

## Niederschrift

Gremium:	Jugendhilfeausschuss
Sitzung:	4. öffentliche Sitzung (JH/2015/004)
Sitzungsdatum:	Montag, 30.11.2015
Sitzungsort:	Ratssaal des Rathauses, 1. Etage, Raum Nr. 115
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr	Ende der Sitzung: 21:40 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzende(r)**

Gerick, Alfons

#### **stellv. Vorsitzende(r)**

Homann, Dieter

#### **CDU**

Wantia, Beatrix  
Lefering, Thomas  
Hofmann, Lukas

#### **SPD**

Brüning, Dietmar

#### **UWG**

Lange, Hanne

#### **Bündnis 90/Die Grünen**

Müller-Butzkamm, Gisa

#### **Stimmberecht. Mitglieder (anerkannte Träger der freien Jugendhilfe)**

Lefering, Frank  
Nienhaus, Andreas  
Kemper, Sabine  
van Dyk, Jan  
Huesmann, Martin

Vertretung für Herrn Josef Korthues

## **Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Jugendamtssatzung**

Almering, Christoph  
Hollekamp, Wilfried  
Schürmann, Richard  
Grande, Barbara  
Plaßmann, Heinrich Pfarrer  
Erdweg, Simone  
Schoppen, Dennis  
Kerkhoff, Günther  
Gottheil, Christiane

Vertretung für Herrn Kaplan Hanno Rother

## **Schriftführer(in)**

Menker, Annette

## **Gäste**

Dirk Holz, DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH, Birgit Gausling, Fachbereich Jugend der Stadt Ahaus sowie ab 21.33 Uhr Bürgermeisterin Karola Voß

## **es fehlen entschuldigt:**

## **CDU**

Terhaar, Johannes

## **Stimmrecht. Mitglieder (anerkannte Träger der freien Jugendhilfe)**

Korthues, Josef  
Bigus, Melissa-India

## **Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Jugendamtssatzung**

Stüber, Joachim  
Böckmann, Frank  
Büscher, Thomas  
Rother, Hanno Kaplan  
Volmer, Ingrid

## **Tagesordnung:**

### **A. Öffentliche Sitzung**

- 1 Niederschrift über die 3. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Ahaus am 24.03.2015
- 2 Vorstellung der Neubauplanung der neuen Kindertageseinrichtung am Baumschulweg  
Berichterstattung in der Sitzung durch Herrn Holz, DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH
- 3 Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Ahaus
- 4 Spielraumplanung der Stadt Ahaus

- 5 Prüfauftrag Jugendpartizipation Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 14.09.2015
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
  - 6.1 Sachstandsbericht zu den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Ahaus
  - 6.2 Sachstandsbericht zur Kindertagesbetreuung für Kinder aus Flüchtlingsfamilien
- 7 Anträge der Fraktionen
  - 7.1 Minderjährige Flüchtlinge in Ahaus  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2015

Vorsitzender Alfons Gerick begrüßt die Ausschussmitglieder und als Gäste Herrn Holz von der DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH und Frau Gausling vom Fachbereich Jugend der Stadt Ahaus.

Im Anschluss werden das Ausschussmitglied Dennis Schoppen und das stellvertretende Ausschussmitglied Sabine Kemper durch den Vorsitzenden durch Vorlesen der Verpflichtungsformel auf ihre Rechte und Pflichten hingewiesen. Die Verpflichtungserklärungen werden von beiden unterzeichnet und vom Vorsitzenden gegengezeichnet.

---

## **A. Öffentliche Sitzung**

---

### **1 Niederschrift über die 3. öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Ahaus am 24.03.2015**

---

Die Niederschrift der 3. öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 24.03.2015 wird anerkannt.

### **2 Vorstellung der Neubauplanung der neuen Kindertageseinrichtung am Baumschulweg, Berichterstattung in der Sitzung durch Herrn Holz, DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH**

---

Herr Dirk Holz von der DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH stellt die Planung der neuen Kindertageseinrichtung am Baumschulweg anhand einer Bildpräsentation vor. Das Projekt besteht aus einem Haus mit 2 Einrichtungen. Zum einen wird eine Bewegungshalle für die Montessori-Schule errichtet und zum anderen eine zweigeschossige Kindertageseinrichtung (Kita). Beide Gebäudeteile erhalten jeweils einen separaten Eingang.

Herr Holz beschreibt ausführlich die einzelnen Räumlichkeiten der Kita. Die Kita wird 3 Gruppen aufnehmen, und zwar in den Gruppenformen II, für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jah-

ren, I, für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren und III, für Kinder im Alter vom 3 bis 6 Jahren. Es findet sich Platz für insgesamt ca. 39 Ü-3 Kinder und 16 U3-Kinder. Neben den Räumen für die Gruppen gibt es Räumlichkeiten für das Personal, einen Küchenbereich und einen Bewegungsraum. Insgesamt beträgt die Innenfläche 545 m<sup>2</sup>. Die Außenfläche beträgt 660 m<sup>2</sup> und ist vom Obergeschoss zusätzlich durch eine Außenrutsche für die Kinder erreichbar.

Herr Holz weist darauf hin, dass es noch kein fertiges Konzept für die Einrichtung gibt. Dieses wird zusammen mit den Eltern entwickelt werden.

Auf Fragen aus dem Ausschuss antwortet Herr Holz, dass es Erweiterungsmöglichkeiten für die Kita gibt, dafür jedoch noch keine Pläne vorhanden sind. Auch gibt es erste Überlegungen, mit der angrenzenden Montessori-Schule Kooperationen einzugehen.

Ausschussvorsitzender Gerick bedankt sich bei Herrn Holz für die anschauliche Berichterstattung. Herr Holz verlässt danach die Sitzung.

---

### **3 Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Ahaus**

V/2015/0377

Verwaltungsvorstand Christoph Almering erläutert die Vorarbeiten für die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes der Stadt Ahaus.

Frau Birgit Gausling vom Fachbereich Jugend berichtet sodann über den Werdegang der Planung anhand einer Power-Point-Präsentation. Die Lenkungs- und Planungsgruppe bestehend aus Ahauser Experten und Politikern hat an allen Planungsstufen mitgewirkt. Ein wichtiger Bestandteil der Planung war die Befragung der Kinder und Jugendlichen. Die Ergebnisse der Befragung stellt Frau Gausling ausführlich vor. Sie betont, dass wichtiger Aufgabenschwerpunkt für die Planung die Inklusion darstellt. Insgesamt stellt sie in diesem Zusammenhang die Arbeit des Jugendwerk Ahaus e.V. positiv heraus.

Ausschussmitglied Hanne Lange stört sich an der Formulierung zum Thema „Alkohol“, dass Alkohol als gesellschaftsfähig bezeichnet wird. Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, dass eine Formulierung gefunden wird, die die Gefahren des Alkoholkonsums deutlicher zum Ausdruck bringt.

Ausschussmitglied Martin Huesmann regt an, Zahlen des Alkoholmissbrauchs nachzureichen.

Gleichzeitig macht Herr Huesmann darauf aufmerksam, dass die Drogenberatungsstelle auf Seite 44 des Kinder- und Jugendförderplanes nicht korrekt benannt ist. Frau Gausling sagt zu, dies zu korrigieren.

Weiterhin weist er darauf hin, dass auf Seite 43 das Thema „Sexueller Missbrauch“ unter der Überschrift „Theater zur Stärkung von Kindern“ genannt wird, im späteren Verlauf jedoch nicht weiter darauf eingegangen wird. Es soll zusätzlich unter der Rubrik Multiplikatorenveranstaltungen zu finden sein.

Ausschussmitglied Martin Huesmann wünscht sich außerdem mehr Informationen zu der seit dem 1. September 2015 eingerichteten Vollzeitstelle für den Bereich „Kooperation Schule und Jugendhilfe“.

Fachbereichsleiter Wilfried Hollekamp stellt klar, dass die zusätzliche Stelle für den Bereich „Kooperation Schule und Jugendhilfe“ innerhalb des Jugendwerkes Ahaus e.V. geschaffen worden ist. Er erklärt, dass dem Jugendhilfeausschuss anlässlich der jährlichen Berichterstattung über das Jugendwerk Erläuterungen zu der neu geschaffenen Stelle gegeben werden und derzeit mit den Schulen ein Konzept erstellt wird.

Ausschussmitglied Gisa Müller-Butzkamm kommt das Thema „Sexualität“ zu kurz. Sie weist in diesem Zusammenhang auf die Aidsgefahr hin, die z.B. in Münster steigend ist. Frau Gausling entgegnet, dass das Thema in den Überpunkten durchaus enthalten ist und der Plan nicht alle Details enthalten kann.

Auch für Ausschussmitglied Martin Huesmann hat das Thema „Sexualität“ so eine Bedeutung, dass es als eigener Punkt behandelt werden soll. Ausschussmitglied Jan van Dyk schlägt vor, dieses Thema unter dem Überpunkt „Medien“ kurz zu erwähnen.

Zudem soll die Aidsprävention mit in den Vernetzungskatalog S. 40 aufgenommen werden.

Frau Gausling stellt im Weiteren die Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit vor und führt während des Vortrags viele Beispiele an. Die Richtlinien wurden mit den freien anerkannten Jugendhilfeträgern gemeinsam erarbeitet. Neu ist eine Eins-zu-Eins-Betreuung für Behinderte ab einem Behinderungsgrad von mindestens 50%. Auch auf besonders förderungsfähige Inklusionsmaßnahmen wird ausdrücklich hingewiesen.

Ausschussmitglied Martin Huesmann möchte wissen, warum in Ahaus nicht wie beim Kreis Borken Referentenhonorare gefördert werden. Frau Gausling erläutert, dass die Referenten mit dem Teilnehmerbeitrag gefördert werden, weitere Honorarkosten in Einzelabsprache geklärt werden müssen.

Ausschussmitglied Lukas Hofmann weist darauf hin, dass auf Seite 8 der Förderrichtlinien der 4. Punkt unter Voraussetzungen fehlerhaft ist und zu korrigieren ist.

Frau Gausling sagt zu, die redaktionellen Änderungen in den Kinder- und Jugendförderplan und in die Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit einzufügen.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den vorgelegten Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Ahaus (Anlage 01) und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung der Maßnahmenplanung. Die überarbeiteten und aktualisierten Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit (Anlage 02) sind Bestandteil des Kinder- und Jugendförderplans.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

## **4 Spielraumplanung der Stadt Ahaus**

V/2015/0376

Frau Gausling berichtet kurz über den Planungsverlauf und die Planungsergebnisse. Derzeit gibt es zu viele kleine Spielplätze. Stattdessen sollen größere Einheiten geschaffen werden. Dies ist das Ergebnis sowohl der Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt als auch Kindermeinung. Zu Leuchtturmspielplätzen sollen in den nächsten 5 Jahren der Spielplatz im Freizeitgelände Ork und der Spielplatz im Schlossgarten ausgebaut werden. Eine behindertengerechte Ausstattung soll künftig mit berücksichtigt werden.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Frank Lefering antwortet Frau Gausling, dass es nicht so ist, dass in den nächsten 5 Jahren nur noch Leuchtturmspielplätze gefördert werden. Auch für die anderen Spielplätze werden entsprechend dem Maßnahmenkatalog Anschaffungen erfolgen.

Ausschussmitglied Gisa Müller-Butzkamm bemängelt, dass im Bereich Ahaus-Nord kein ausbaufähiger Spielplatz eingeplant ist. Frau Gausling erläutert, dass nach der Umfrage bei

den Kindern und Jugendlichen hier Bolzplätze gefragt sind. Spielgeräte sind in vielen Gärten der Eltern vorhanden.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt das vorgelegte Konzept Spielraumplanung der Stadt Ahaus und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung des Maßnahmenkataloges. Gleichzeitig empfiehlt der Jugendhilfeausschuss dem Rat, für die Errichtung der sogenannten „Leuchtturmspielplätze“ in den nächsten 5 Jahren jährlich den Betrag von 100.000,- Euro bereitzustellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

---

## **5 Prüfauftrag Jugendpartizipation Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 14.09.2015** V/2015/0378

---

Frau Gausling erläutert die Ahauser Partizipationsmethoden und gibt einen Rückblick auf die erfolgreiche Partizipation von Kindern und Jugendlichen seit 1991. Ausschussmitglied Gisa Müller-Butzkamm begrüßt den Vorschlag der Verwaltung, mit Herrn Prof. Dr. Sturzenhecker zu diesem Thema in der Jugendhilfeausschusssitzung im März 2016 ins Gespräch zu kommen.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen zur kommunalpolitischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Ahaus zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt, den eng mit der Jugendarbeit in Ahaus verbundenen Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker von der Universität Hamburg zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 08.03.2016 einzuladen, um mit ihm über aktuelle Entwicklungen und Veränderungen in der politischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen zu diskutieren.

---

## **6 Mitteilungen der Verwaltung**

---

### **6.1 Sachstandsbericht zu den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Ahaus**

---

Fachbereichsleiter Wilfried Hollekamp gibt zunächst einen Überblick über die Zahlen der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge.

Hier gilt es, zwei Gruppen zu unterscheiden: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die zugewiesen sind, und solche, die sich in den Erstaufnahmeeinrichtungen aufhalten.

Wer in einer Erstaufnahmeeinrichtung nicht von einem Erziehungsberechtigten begleitet wird, ist durch das Jugendamt vorläufig in Obhut zu nehmen. Familienzusammenführung und die Wünsche der Kinder sind von besonderer Bedeutung.

Seit der Gesetzesänderung zum 01.11.2015 werden die Minderjährigen nach Quoten auf die Jugendämter verteilt. Nach dem Stand zum 30.11.2015 hat Ahaus 22 unbegleitete Minderjährige unterzubringen. Derzeit sind bereits 12 unbegleitete Minderjährige durch das Ahauser Jugendamt untergebracht worden, die auf diese Quote angerechnet werden. Es sind somit noch 10 zusätzliche Minderjährige zu erwarten, die Verteilungsquote verändert sich jedoch ständig.

Der Sozialausschuss hat sich in seiner Sitzung am 03.11.2015 dafür ausgesprochen, das Bischof-Tenhumberg-Haus des Caritasverbandes für die die Flüchtlingsbetreuung zu nutzen.

Falls sich der Rat der Stadt Ahaus für die Anmietung des Gebäudes entscheidet, muss geklärt werden, ob dort auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in besonderen Betreuungsangeboten leben können.

Regelmäßige Absprachen zur Flüchtlingssituation gibt es unter den Jugendämtern auf Kreisebene. Ein besonderes Augenmerk wird auf traumatisierte Kinder und Jugendliche gelegt, eine Zusammenarbeit aller Fachstellen ist gesichert.

## **6.2 Sachstandsbericht zur Kindertagesbetreuung für Kinder aus Flüchtlingsfamilien**

---

Fachbereichsleiter Wilfried Hollekamp führt aus, dass gerade auch für Flüchtlingskinder ein gesicherter und strukturierter Tagesablauf von großer Bedeutung ist. Aus diesem Grunde ist eine Trennung von den Eltern und die kurzfristige Unterbringung in einer Tageseinrichtung nicht immer empfehlenswert.

Sinnvoller erscheinen hier die sogenannten Brückenprojekte, wo die Flüchtlingskinder zusammen mit ihren Eltern betreut werden. Start der ersten Angebote ist ab dem 01.12.2015 in der Erstaufnahmeeinrichtung am Fleehook und ab dem 01.01.2016 in den Räumlichkeiten der Kita Burg Funkelstein in Ahaus-Ottenstein. Diese Angebote werden jeweils durch die DRK Soziale Arbeit und Bildung gGmbH Borken durchgeführt. Weitere Brückenprojekte in Ahaus und in Alstätte sind in Vorbereitung, mehrere Träger haben die Bereitschaft zur Zusammenarbeit bekundet.

## **7 Anträge der Fraktionen**

---

### **7.1 Minderjährige Flüchtlinge in Ahaus**

#### **- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.11.2015**

A/2015/0047

Ausschussmitglied Gisa Müller-Butzkamm erklärt, dass mit den Erläuterungen zu den Tagesordnungspunkten 6.1 und 6.2 auch bereits die Fragen des Tagesordnungspunktes 7 beantwortet worden sind. Sie fragt nach einem Ansprechpartner für traumatisierte Kinder und Jugendliche. Fachbereichsleiter Wilfried Hollekamp bittet, sich in solchen Fällen beim Jugendamt zu melden. Das Jugendamt arbeite eng mit den Schulen zusammen, nicht nur in Flüchtlingsangelegenheiten. Ausschussmitglied Hanne Lange empfiehlt, ähnlich, wie der Kreis Borken es gemacht hat, eine Handreichung zu diesem Thema für Lehrer herauszugeben. Ausschussmitglied Dieter Homann stellt klar, dass sich der Jugendhilfeausschuss nicht um Einzelfallhilfe zu kümmern hat.

gez. Alfons Gerick  
Vorsitzender

gez. Annette Menker  
Schriftführerin